

Glasfaserausbau in Bad Berleburg nimmt weiter Fahrt auf

BAD BERLEBURG. Das schnellste Internet Europas kommt auch in die Stadt der Dörfer: In Bad Berleburgs Kernstadt läuft der Glasfaserausbau derzeit auf Hochtouren. In vielen Bauabschnitten sind die Leitungen bereits gelegt, derzeit geht es um die Verbindungen durch die Kernstadt selbst. Und davon ist die Hauptverkehrsader entlang der Bundesstraße 480 im Bereich Ederstraße / Poststraße / Schloßstraße betroffen.

Derzeit laufen die Arbeiten in der Ederstraße bis zum Abzweig Schloßstraße. Dadurch bedingt besteht derzeit eine Einbahnstraßenregelung, beginnend an der Ein- und Ausfahrt Marktplatz zur Poststraße bis zur Kreuzung Ederstraße Abzweig Emil-Wolff-Straße. Eine Umleitung ist eingerichtet – Verkehrsteilnehmer, die aus dem südlichen Teil in Fahrtrichtung Nordknoten unterwegs sind, können über die Emil-Wolff-Straße und die Schulstraße bis zum Kreisverkehr am Einkaufszentrum ausweichen. Das teilt die Stadt Bad Berleburg in einer Presseinformation mit. In die Gegenrichtung ist die Bundesstraße 480 durchgängig befahrbar.

Im Anschluss an diesen Bauabschnitt steht ein zweiter Bauabschnitt auf dem Plan: Dieser reicht von der Ederstraße Abzweig Emil-Wolff-Straße bis zum Abzweig „Am Sengelsberg“. Die Einbahnstraßenregelung soll dann erweitert werden bis zum Abzweig Feldstraße. Eine Umleitung ist dann ebenfalls ausgeschildert. Lkw und größere Fahrzeuge sollen dann die Umleitung bereits ab der Kreuzung Gunzetal (aus Fahrtrichtung Stöppel kommend) oder an der Kläranlage zur Limburgstraße (aus Fahrtrichtung Raumland kommend) nutzen. Das Ende der Baustelle ist spätestens für Freitag, 12. September, vorgesehen. ■ sz

Radtour mit Ranger entlang der Eder



Mit Ranger Ralf Schmidt geht es am Samstag, 16. August, ab 11 Uhr die Eder entlang. Foto: BLB-Tourismus GmbH

BAD BERLEBURG/RAUMLAND. Ein echtes Naturabenteuer erwartet Radfahrer, die sich sportlich fordern und gleichzeitig mit eindrucksvollen Ausblicken belohnen möchten. Die BLB-Tourismus GmbH lädt in Kooperation mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW zu einer geführten Radtour für Samstag, 16. August, ein. Treffpunkt für die etwa dreistündige Fahrt mit dem E-Bike ist um 11 Uhr am Reisegarten Raumland. Begleitet wird die Tour von Ranger Ralf Schmidt.

Die Route „Fluss – Felsen – Aussichten“ führt durch die Landschaft entlang der malerischen Eder. Während der Fahrt erhalten die Teilnehmer Einblicke in die vielfältige Natur der Region, Fakten über die dort lebende Flora und Fauna, die Besonderheiten der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie einen Einblick in das Ökosystem, das diese Landschaft so besonders macht.

Die etwa 30 Kilometer lange Strecke ist so gestaltet, dass die Teilnehmer in entspannter Atmosphäre mit Ranger Ralf Schmidt ins Gespräch kommen können.

Mitzubringen sind ein eigenes, geladenes E-Bike, ein entsprechender Fahrradhelm sowie dem Wetter angepasste Kleidung. Ebenfalls sollten ausreichend Verpflegung und Getränke für ein kleines Picknick in den Rucksack gepackt werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Kosten liegen bei 8,50 Euro pro Person, Kinder und Jugendliche sind frei.

Weitere Infos gibt es im Internet unter www.blb-tourismus.de sowie auf dem digitalen Veranstaltungportal www.termine-wittgenstein.de. Dort können sich Interessierte auch direkt anmelden, was zwingend erforderlich ist. ■ sz



Teamarbeit ist Trumpf: In kleinen Gruppen entstanden unter fachkundiger Anleitung beim Baulager in Erndtebrück sieben individuelle Holzhütten. Fotos: Zukunftsstiftung „Unser Erndtebrück“

Hämmern, Schrauben, Staunen im Baulager

„Schaffe, schaffe, Häusle baue“ – frei nach diesem Motto lassen Kinder und Jugendliche in Erndtebrück ihrer Kreativität freien Lauf. Bei der Errichtung von sieben Holzhütten beweisen die Kids handwerkliches Geschick. Wie das Baulager für Begeisterung sorgt

ERNDTEBRÜCK. Sechs spannende Wochen, ganze 47 Tage mit über 40 Abenteuern: Die Ferienspiele Erndtebrück sind in vollem Gange. Neben einer Kanu-Tour, Bauernhof-Erlebnissen oder einem Survival-Kurs sorgt dabei auch das diesjährige Baulager für Begeisterung.

„Das Baulager ist für viele Kinder ein echtes Abenteuer. Sie lernen Teamarbeit, handwerkliche Grundlagen – und vor allem: dass ihre Ideen Wirklichkeit werden können.“

Benjamin Ihmig
Offene Kinder- und Jugendarbeit
Erndtebrück

„Hör mal, wer da hämmert“, hieß es jüngst eine Woche lang auf dem Gelände der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Erndtebrück, wo es im Rahmen einer „lebendigen Baustelle“ geschäftig, engagiert und durchaus geräuschvoll zuging. Allerorten wurde dort gesägt, gehämmert und geschraubt, was die Bretter hergaben. Kein Wunder,

schließlich waren vor Ort gleich mehrere Baustellen auf einmal zu bearbeiten. Wie emsige Ameisen wuselten die 28 Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 13 Jahren umher, um ihren selbstgebaute Holzhütten den letzten Feinschliff zu verpassen.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen, wie die Zukunftsstiftung „Unser Erndtebrück“, die die Verpflegungskosten durch die Mühle 8 übernahm, jetzt mitteilt. So entstanden in kleinen Gruppen unter fachkundiger Anleitung sieben individuelle Holzhütten und sogar ein selbst gebautes Bett.

Die jungen Baumeister wurden bei dem vom Evangelischen Kirchenkreis getragenen Projekt von zwei Leitern, sechs engagierten Betreuenden und zahlreichen freiwilligen Helfern aus dem Ort tatkräftig unterstützt. Am Samstag feierten Kinder, Eltern und Helfer bei bestem Wetter den erfolgreichen Abschluss des Projekts mit einem großen Grillfest. „Die Freude und der Stolz über die geschaffenen Bauwerke waren allen Beteiligten anzusehen“, berichten die Verantwortlichen.

Am Sonntag hieß es dann Abschied nehmen – allerdings mit einem Trost: Die Kinder durften ihre selbst gebauten Hütten oder Teile davon mit nach Hause nehmen. „Das Baulager ist für viele Kinder ein echtes Abenteuer. Sie lernen Teamarbeit, handwerkliche Grundlagen – und vor allem: dass ihre Ideen Wirklichkeit

werden können“, resümierte Benjamin Ihmig vom OKJA-Team zufrieden. Dabei wäre eine Durchführung ohne die Unterstützung aus der Region nicht möglich. Neben der Zukunftsstiftung „Unser Erndtebrück“ und der Mühle 8 stellte die Firma AST die benötigten Paletten zur Verfügung, ESTA Rohr spendete die Kanthölzer und die MD Fruchtwelt versorgte die Kinder jeden Tag aufs Neue mit frischem

Obst. Neben den genannten Sponsoren bedankt sich die OKJA bei allen Unterstützern, Helfenden und vor allem bei den Kindern, die mit Kreativität, Ausdauer und jeder Menge Spaß ein ganz besonderes Sommerprojekt auf die Beine gestellt haben, das seinem „großen Bruder“ in Raumland im Rahmen der Bad Berleburger Ferienspiele in nichts nachstand. ■ sz/l



Am Sonntag hieß es Abschied nehmen – jedoch: Die Kinder durften ihre selbst gebauten Hütten oder Teile davon mit nach Hause nehmen.

FDP in Erndtebrück spürt Ergebnis der Bundestagswahl

Die Liberalen gehen mit einem kleineren Team in den Kommunalwahlkampf. Das ändert aber nichts an der engagierten inhaltlichen Ausrichtung. Die Partei formuliert klare Ziele

Von Martin Völkel

ERNDTEBRÜCK. Zwar nicht komplett – dennoch nicht weniger engagiert: Die FDP Erndtebrück tritt bei der Kommunalwahl 2025 am 14. September mit fünf Kandidatinnen und Kandidaten an. Unter dem Motto „#5fürErndtebrück“ macht der Ortsverband laut Pressemitteilung deutlich: Auch wenn nicht alle elf Wahlbezirke besetzt werden könnten, sei der politische Gestaltungswille ungebrochen.

„Wir gehen offen mit der Situation um“, sagt der FDP-Ortsvorsitzende Guido Schneider. „Die Kandidatensuche war dieses Mal schwieriger als in der Vergangenheit. Das Ergebnis der FDP bei der Bundestagswahl hat Spuren hinterlassen – auch bei Menschen, die grundsätzlich liberal denken, aber angesichts der Bundespolitik zögerten, sich vor Ort zu engagieren.“ Versuche, mit anderen politischen Partnern eine gemeinsame Liste zu bilden, seien ebenfalls nicht von Erfolg gekrönt gewesen.

Trotzdem überwiege Optimismus. Denn es sei gelungen, zwei neue Gesichter für die Kommunalpolitik zu gewinnen, die sich mit frischer Energie und neuen Ideen einbringen wollten. Zusammen mit drei erfahrenen Kandidatinnen und Kandidaten bilde das Team nun eine stabile Grundlage, „um liberale Sachpolitik für Erndtebrück auch in den kommenden fünf Jahren zu gestalten“. „Kommunalpolitik lebt nicht von Parteibüchern, sondern vom Einsatz für die Gemeinschaft“, betont Guido Schneider.

Angeführt wird die Liste von der aktuellen Fraktionsvorsitzenden Doris Benfer.

Auf Platz 2 steht Carsten Weiland und auf Platz 3 Guido Schneider. Neu im Team sind Henning Wolters und Yvonne Cuntz.

Inhaltlich setze die FDP klare Schwerpunkte. Zentral sei der Neubau der Grundschule, den die Liberalen weiterhin konstruktiv, aber auch kritisch begleiten wollten. „Wenn wir in Bildung investieren, investieren wir in die Zukunft unserer Gemeinde“, heißt es aus der Partei. Die FDP fordere daher, Überschüsse aus dem Gemeindehaushalt in einem zweckgebundenen Sondervermögen für den Schulneubau zu sichern, damit dieses wichtige Projekt nicht an kurzfristigen Finanzengpässen scheitere.

„Das Ergebnis der FDP bei der Bundestagswahl hat Spuren hinterlassen – auch bei Menschen, die grundsätzlich liberal denken, aber angesichts der Bundespolitik zögerten, sich vor Ort zu engagieren.“

Guido Schneider
Vorsitzender des Ortsverbandes



Ein weiteres zentrales Anliegen sei die Verkehrssicherheit in der Bergstraße, insbesondere für Kinder, Senioren und alle zu Fuß Gehenden. Die FDP setze sich deshalb weiterhin für eine dauerhafte Tempo-30-Zone in diesem Bereich ein. Auch das Thema öffentlicher Nahverkehr habe für die FDP Priorität. Gerade im ländlichen Raum sei Mobilität eine Frage von Teilhabe – egal ob Schüler, Berufspendler oder Senioren.

Nicht weniger wichtig: die konsequente Sanierung der Straßen in der Edergemeinde. Die FDP in Erndtebrück war maßgeblich am Kampf gegen KAG-Beiträge beteiligt. Nach der gesetzlichen Neuregelung müsse die Gemeinde Tempo aufnehmen. „Klar ist: Die Gemeinde hat zu Recht mit der Sanierung von Straßen gewartet. Nur irgendwann müssen wir die Wartezeit auch wieder aufholen“, sagt Carsten Weiland.

Die Liberalen wollen ihren sozialliberalen Wurzeln treu bleiben. „Wir haben immer Politik für die Erndtebrücker gemacht. Liberal sein, heißt für uns, zuerst sozial sein“, sagt Guido Schneider. Zuerst müsse es immer darum gehen, Menschen nicht zu überfordern.

Die Erndtebrücker FDP geht mit einem eingespielten Team und Selbstbewusstsein in die Kommunalwahl am 14. September. Foto: FDP